

F Produktgruppe**Raumplanung (Ressort Bau und Planung)****Produkt**

F1 Ortsplanung
F2 Baupolizei

Der Leistungsauftrag umfasst im baupolizeilichen Bereich die Beratung von Bauherrschaften, die Erteilung von Auskünften und Stellungnahmen zu Bauprojekten sowie das Prüfen von Bauvorhaben auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Ebenso beinhaltet diese Produktgruppe die Berichterstattung und Antragstellung an die Bewilligungs-, Rekurs- und Beschwerdeinstanzen sowie das Begleiten der Entscheide im Vollzug bis zur Abnahme der Bauten und Anlagen.

Im ortsplanerischen Bereich umfasst der Auftrag das Vorbereiten der Planungsinstrumente bis und mit Antrag zuhanden der Festsetzungsbehörden, allfällige Vernehmlassungen infolge Rekursen oder Beschwerden, wie auch das Erarbeiten von Studien, Stellungnahmen und Vernehmlassungen zu Planungsfragen.

Verantwortlich

Pino Merino, Ressortleiter Bau und Planung

F1 Ortsplanung: Ziel 1

Richt- und Nutzungspläne sowie weitere Planungsinstrumente (Gestaltungspläne, Sonderbauvorschriften etc.) sind effizient vorzubereiten. Wirkungsmässig sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die die städtebauliche Qualität und wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten gleichwertig berücksichtigen.

F1	Ortsplanung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
F1.1	Effiziente Bearbeitungszeit	Von der Einleitung bis zum Antrag an die Festsetzungsbehörden (höchstens)	Mte	0	8	-	keine Festsetzung erfolgt

F1 Ortsplanung: Ziel 2

Begleitungen von privat eingeleiteten Planungsinstrumenten sind Dritten weiterzuverrechnen.

F1	Ortsplanung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
F1.2	Hilfeleistung an Private	Verrechnung Berater-tätigkeiten (mindestens)	%	100	90	-	Verrechnung erfolgt erst nach Festsetzung der Planungsinstrumente

Kommentar - F1 Ortsplanung

F1.2: Da die Zonierung im Gebiet Dietlimoos aufgrund der Kulturlandinitiative nicht weiter bearbeitet werden konnte, wurden auch noch keine Begleitaufwendungen in Rechnung gestellt (budgetierter Betrag ca. 30'000 Franken). Mehrere Gestaltungspläne sind in Bearbeitung. Deren rechtliche Planungsverfahren wurden jedoch noch nicht eingeleitet. Die Verrechnung dieser Aufwendungen erfolgt erst mit der Festsetzung der Planungsinstrumente.

F2 Baupolizei: Ziel 1

Einhalten von gesetzlich vorgegebenen Fristen im baupolizeilichen Bereich. Die Entscheide sollen so begründet werden, dass möglichst wenige Entscheide angefochten werden.

F2	Baupolizei Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
F2.1	Einhalten von Bearbeitungsfristen	Baugesuche/Entscheide (mindestens)	%	100	100	100	
		Baukontrollen / Abnahmen	%	100	100	100	
F2.2	Rechtsgleichheit	Rekurse/Beschwerden (höchstens)	%	4	2	4	
		Gutgeheissene Rekurse (höchstens)	%	0	20	0	

Verfahren noch hängig

F2 Baupolizei: Ziel 2

Die Prüfungsaufwendungen sind im Rahmen der Gebührenrichtlinie, Kontroll- und Abnahmetätigkeiten vollumfänglich, Beratertätigkeiten soweit möglich Dritten in Rechnung zu stellen.

F2	Baupolizei Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
F2.3	Kostendeckungsgrad	Die Kosten sollen soweit möglich Dritten weiterverrechnet werden (mindestens)	%	34	50	41	

Kommentar - F2 Baupolizei

F2.2: Die gegenüber dem Vorjahr gestiegene Anzahl Rekurse (insgesamt 4), die alle nicht von Gesuchstellern, sondern von Dritten eingeleitet wurden, sind noch hängig.

F2.3: Trotz personeller Engpässe konnte ein Kostendeckungsgrad von 41 % erreicht werden.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
Baupolizeiliche Aufgaben	Bearbeiten von Baugesuchen, Vorprüfungen, Projektbegleitungen	Anz	249	220	272	
	Rohbau-, Bauabnahmen und Bezugsfreigaben	Anz	64	80	63	Verfügungen
	Baukontrollen	Std	1'582	1'500	1'660	
	Beratungen/Auskünfte	Std	866	800	1'215	
Ortsplanerische Aufgaben	Beratungen von Behörden und Dritten	Std	94	100	293	

Kommentar - Leistungsumfang

Es wurden mehr bewilligte Baugesuche ausgeführt als vorgesehen. Dies führte zur hohen Stundenanzahl für Baukontrollen. Der erhöhte Stundeneinsatz bei der Beratungstätigkeit ist die Folge von einer Zunahme eingereicherter Bauanfragen und vom Start der Begleitung mehrerer privater Gestaltungspläne im Berichtsjahr.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn 2013
F1	Ortsplanung	342'375.00	242'178	208'079.86	-14.1%
F2	Baupolizei	405'644.11	380'506	573'827.69	50.8%
Nettokosten der Produkte		748'019.11	622'684	781'907.55	25.6%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn 2013
	Personalkosten	0.00	579'190	318'685.70	-45.0%
	Sachkosten	122'000.45	152'000	159'421.75	4.9%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	67'263.45	61'300	80'047.00	30.6%
	Abschr., Zinsen, int. Verr.	111'402.50	46'000	50'428.10	9.6%
	<i>Direkte Kosten</i>	<i>300'666.40</i>	<i>838'490</i>	<i>608'582.55</i>	<i>-27.4%</i>
	<i>Gemeinkosten</i>	<i>835'314.05</i>	<i>270'194</i>	<i>574'001.05</i>	<i>112.4%</i>
	Total Kosten	1'135'980.45	1'108'684	1'182'583.60	6.7%
Erlöse		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn 2013
	Entgelte	364'961.34	466'000	380'676.05	-18.3%
	Interne Verrechn. Spezialf.	23'000.00	20'000	20'000.00	0.0%
	Total Erlöse	387'961.34	486'000	400'676.05	-17.6%
	Nettokosten	748'019.11	622'684	781'907.55	25.6%
	Kostendeckungsgrad	34%	44%	34%	

Kommentar

Das Ressort Bau und Planung verfügt über 500 Stellenprozent. Im Berichtsjahr waren jedoch nie mehr als 440 %, zeitweise sogar nur 240 Stellenprozent besetzt. Die offenen Stellen konnten nicht lückenlos besetzt werden, da in diesem speziellen Arbeitsgebiet ein grosser Fachkräftemangel herrscht. Des Weiteren wies das Ressort Bau und Planung überdurchschnittlich hohe Krankheitsabsenzen auf. Damit der Leistungsauftrag erfüllt werden konnte, erfolgte die Vergabe von Aufträgen an Dritte.

Die personelle Unterbesetzung und die hohen Krankheitsabsenzen führten zu rund 260'000 Franken tieferen, verrechenbaren Personalkosten als veranschlagt. Dies wirkt sich auch auf die direkten Kosten aus.

Die mit den Krankheitsabsenzen verbundene Fortzahlung der Löhne (die Stadt Adliswil hat keine Krankentaggeldversicherung) sowie die Kosten für die Neubesetzung der Stellenvakanzen belasten den allgemeinen Personalaufwand und somit auch die Gemeinkosten, die rund 300'000 Franken höher ausfallen als veranschlagt.

Die um rund 19'000 Franken höheren Betriebs- und Defizitbeiträge resultieren aus den gegenüber dem Budget erhöhten Kostenverrechnungen der Zweckverbände.

Der um rund 85'000 Franken verminderte Eingang an Entgelten ist v.a. darauf zurückzuführen, dass grössere Bauvorhaben im Gebiet Dietlimoos aufgrund der Kulturlandinitiative noch nicht in Angriff genommen werden konnten. Aus demselben Grund fiel der Planungsaufwand geringer aus als veranschlagt, was zu den Minderkosten von ca. 34'000 Franken in der Produktgruppe F1 geführt hat.

Die überdurchschnittlichen Personalausfälle, die damit verbundene Auftragsvergabe an Dritte sowie die Kosten zur Neubesetzung der Stellenvakanzen erklären die Mehrkosten von rund 193'000 Franken in der Produktgruppe F2.

Die Überschreitung der Nettokosten um rund 159'000 Franken führt zu einem geringeren Kostendeckungsgrad als erwartet.

G Produktgruppe Verkehr (Ressort Werkbetriebe)

Produkte G1 Öffentlicher Verkehr
G2 Verkehrsnetz

Im Produkt „Öffentlicher Verkehr“ werden Leistungen erbracht in der Mitarbeit bei der Konzept- und Angebotsentwicklung im Zusammenarbeit mit ZVV, VBZ und SZU, zur Sicherstellung eines bedarfsgerechten und wirtschaftlich vertretbaren ÖV-Angebotes. Im Weiteren für das Bereitstellen und den Unterhalt der notwendigen Infrastruktur (Verkehrsachsen, Haltestellen, Wartehallen).

Das Produkt „Verkehrsnetz“ beinhaltet die Erstellung sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der gesamten Verkehrsinfrastruktur (Strassen, Trottoirs, Plätze, Natur- und Wanderwege, Brücken, Unterführungen, Passarellen, Lifтанlagen) zur Werterhaltung und zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit. Ergänzend werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, wie Tiefbauarbeiten für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrbrüchen, den betrieblichen Unterhalt an Gewässern und Sandfängen, die Stadtentwässerung sowie für Schule und Liegenschaften.

Verantwortlich Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe

G1 Öffentlicher Verkehr: Ziel 1

Mitsprache in den relevanten Gremien für die Umsetzung der Bedürfnisse der Stadt Adliswil. Der ÖV soll eine wirtschaftliche, benutzerfreundliche, bedürfnisgerechte und umweltschonende Alternative zum motorisierten Individualverkehr sein.

G1	Öffentlicher Verkehr Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
G 1.1	Effektivität, Fahrgastzahlen (S4, SN4, LAF, 151, 152, 153, 156, 162, 184, 185, N12)	Einsteiger auf Gemeindegebiet	Anz in Mio.	2.9	2.6	3.14	

Kommentar - G1 Öffentlicher Verkehr

Ab 15. Dezember 2013 wurde für die drei Ortsbuslinien (151/152/153) neu auch ein Sonntagsangebot eingeführt.

Das neue Fahrplanangebot wurde festgesetzt und damit wird ab dem 15. Juni 2014 auch die Linie 156 massiv ausgebaut (Adliswil bis Thalwil). Die täglichen Kurse werden länger in den Abend geführt und neu wird ein Sonntagsangebot eingeführt.

G2 Verkehrsnetz: Ziel 1

Nachhaltige und kosteneffiziente Werterhaltung der öffentlichen Verkehrsflächen zum Erhalt von Sicherheit, Nutzbarkeit und Mobilität.

G2	Verkehrsnetz Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
G 2.1	Werterhaltung der Verkehrsflächen	Werterhaltungsmassnahmen in % des Anlagewertes (Jahres-Ø über 10 Jahre)	%	0.5	≥2.0	0.6	Ø jährlicher Wertverlust Strassen-netz nach „Grundmodell Werterhaltung“ *
G 2.2	Kosten Betrieblicher Unterhalt der Verkehrsflächen	Winterdienst, Reinigung, örtliche Kleinreparaturen, Oberflächenbehandlung	CHF pro m ²	4	≤4.7	5.3	FES** = CHF 4.9 Ø von 9 CH Städten im 5 jährigen Mittel bis 2012

* Allg. gültige Berechnungsgrundlage des Tiefbauamtes Stadt Zürich: Jährlicher Wertverlust durch Alterung muss langfristig im Gleichgewicht mit den realisierten Erhaltungsmassnahmen sein (Ø der Fuss-, Rad-, Erschliessungs- und Sammelstrassen)

** FES: Fachorganisation für Entsorgung und Strassenunterhalt

Kommentar - G2 Verkehrsnetz

Indikator 2.1: Im Berichtsjahr wurde mit rund 3.4 Mio Franken Investitionen in den Werterhalt der Verkehrsflächen (ohne Kunstbauten) erstmals der jährliche Wertverlust von rund 2.7 Mio Franken (2 % des Wiederbeschaffungswertes) aufgefangen. Über den 10-jährigen Durchschnitt ist dies mit einem Plus von 0.12 % spürbar.

Indikator 2.2: Nach wie vor besteht infolge des Nachholbedarfs bei Strassensanierungen ein erhöhter Unterhaltsbedarf. Dies sowie die extremen winterlichen Bedingungen Anfang 2013 führten zur Erhöhung der gesamten Kosten für den betrieblichen Unterhalt.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
Öffentlicher Verkehr	ÖV-Verbindungen (VBZ, SZU, LAF)	Anz	11	11	11	S4, SN4, LAF, 151,152,153,156, 162, 184,185, N12
	Haltestellen	Anz	45	45	45	
	Wartehallen	Anz	9	9	12	Neue Wartehallen im Lebern-Dietlimoos
	Wiederbeschaffungswert Wartehallen	Mio CHF	2	2.0	2.2	Grobe Schätzung
	Verkehrsmittelwahl der Pendler im Kanton Zürich, Modalsplitt % MIV / % ÖV	--	1.1	1.09	1.09	Volkszählung 2000 39.3 % / 36 %
Verkehrsnetz	Strassen, Trottoirs, Fuss- und Wanderwege	km	96	95	95	Basis Strassenzustandsanalyse 2009 (Überarbeitung 2014)

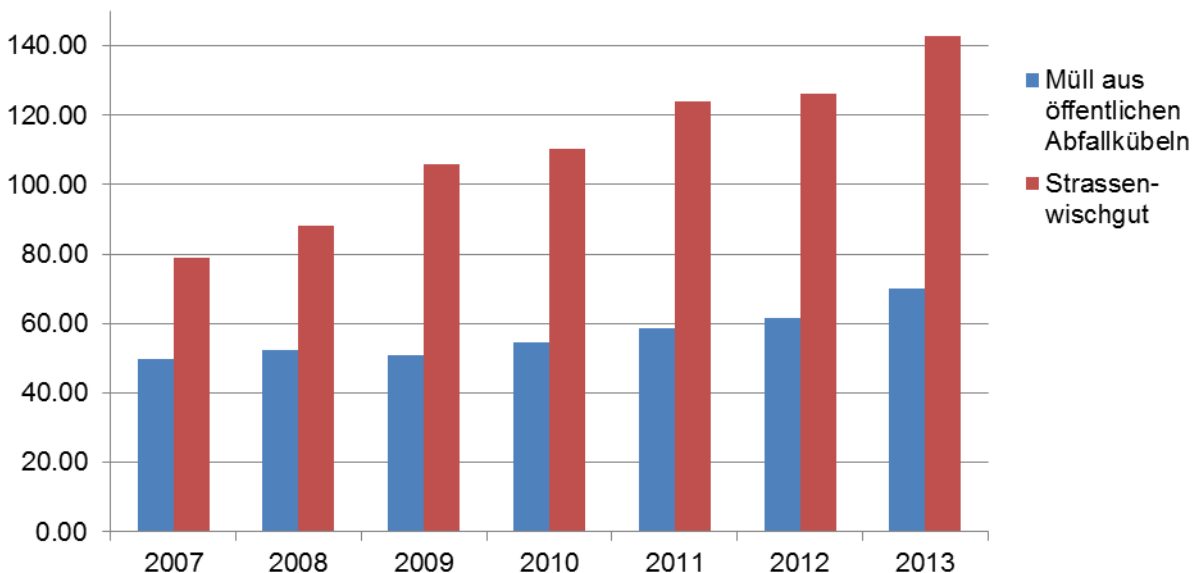
	Wiederbeschaffungswert der Verkehrsflächen (ohne Kunstbauten)	Mio CHF	136	137	137	Basis Strassenzustandsanalyse 2009 (Überarbeitung 2014)
	Brücken, Unterführungen	Anz	26	26	26	13 + 13
	Wiederbeschaffungswert der Kunstbauten	Mio CHF	--	--	--	Erhebung in Arbeit. Abschluss 2014
	Flächen der Plätze	m ²	--	--	--	"
	Wiederbeschaffungswert der Plätze	Mio CHF	--	--	--	"
Dienstleistungen für Dritte	Bauliche und betriebliche Leistungen für andere Abteilungen und Private, personeller Ressourceneinsatz	%	18.0	20	18.6	

Kommentar - Leistungsumfang

Dem hohen Anspruch an Sauberkeit im öffentlichen Raum trägt der Stadtrat Rechnung. Verschiedene Massnahmen wurden getroffen: So sind zusätzliche Abfallkübel aufgestellt worden, welche allerdings auch mit privaten Abfällen gefüllt werden. Zudem werden vom UT von Mai bis Oktober an Wochenenden Einsätze geleistet, um die Strassen und Plätze sauber zu halten, bzw. um Abfallkübel an stark frequentierten Lagen zu leeren. Aber auch das Engagement des Littering-Club trägt einen Beitrag dazu bei, ebenso wie die neu im Auftrag des UT im Einsatz stehenden Schüler.

Generell, aber auch infolge obiger Massnahmen und der Erweiterung des bebauten Stadtgebietes, hat sich die Abfallmenge aus Abfallkübeln und Strassenwischgut wiederum erhöht. Die nachfolgende Grafik zeigt dies eindrücklich. Damit verbunden sind steigende Entsorgungskosten.

Müll aus öffentlichen Abfallkübeln / Strassenwischgut



1. Nettokosten der Produkte

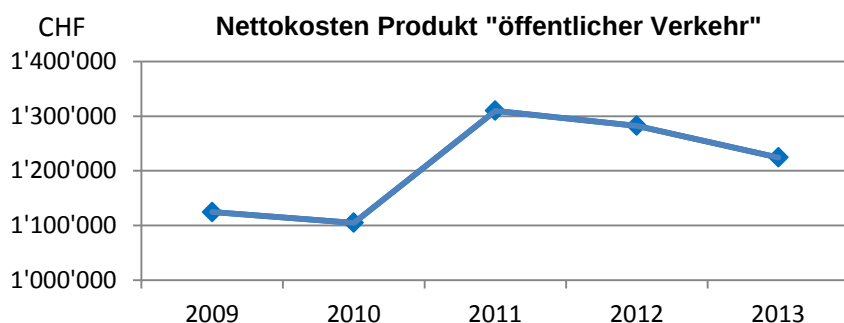
		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn. 2013
G1	Öffentlicher Verkehr	1'282'536.88	1'311'246	1'224'399.91	-6.6%
G2	Verkehrsnetz	2'674'965.39	5'821'818	6'191'280.15	6.3%
	Nettokosten der Produkte	3'957'502.27	7'133'064	7'415'680.06	4.0%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn. 2013
	Personalkosten	0.00	109'561	818'626.23	647.2%
	Sachkosten	709'091.95	626'800	793'668.25	26.6%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	1'186'859.00	1'194'000	1'167'586.00	-2.2%
	Abschr., Zinsen, int. Verr.	1'627'701.95	4'488'000	4'605'047.50	2.6%
	<i>Direkte Kosten</i>	3'523'652.90	6'418'361	7'384'927.98	15.1%
	<i>Gemeinkosten</i>	1'759'313.20	1'920'701	861'503.30	-55.1%
	Total Kosten	5'282'966.10	8'339'063	8'246'431.28	-1.1%
Erlöse		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn. 2013
	Entgelte	964'716.83	850'000	829'044.17	-2.5%
	Interne Verrech. Spezialf.	360'747.00	356'000	1'707.05	-99.5%
	Total Erlöse	1'325'463.83	1'206'000	830'751.22	-31.1%
	Nettokosten	3'957'502.27	7'133'063	7'415'680.06	4.0%
	Kostendeckungsgrad	25%	14%	10%	

Kommentar**G1: Öffentlicher Verkehr**

Tiefere Defizitbeiträge an den ZVV und tiefere Kosten für den Ortsbus (wurde vom ZVV übernommen) führten zu den tieferen Kosten.



G2: Verkehrsnetz (Unterhalt Tiefbau)

Für die Betriebe UT und PSG kommt seit Anfang 2013 eine neue Software zur Zeit- und Leistungserfassung zum Einsatz. Damit wurde erstmals eine automatische Verrechnung der internen Leistungen möglich. Interne Leistungen werden zudem neu, wie in der ganzen Stadtverwaltung, mit internen Verrechnungssätzen (reine Lohnkosten der Mitarbeiter, ohne Führung, EDV, Finanzen, Gebäudekosten etc.) verrechnet. Bisher - und auch noch im Budget 2013 - wurden intern die Kostensätze des Branchenverbandes verrechnet. Die Erträge sanken deshalb um rund 60'000 Franken (rund 30%). Hinzu kommen Mindererträge von insgesamt rund 50'000 Franken für Rückerstattungen (Versicherungsleistungen infolge Unfall und Krankheit etc.), aus Eigenleistungen für Investitionen sowie aus der Parkplatzbewirtschaftung. Der Saldo aus Abschreibungen und Zinsen führte zu rund 115'000 Franken Mehrkosten. Der zusätzliche Aufwand für dringliche Wegsanierungen und die Abfallentsorgung etc. führte zu Kosten von rund 160'000 Franken.

Zusatzinformationen

Personalkosten, Gemeinkosten

Die Personalkosten erscheinen nicht mehr in den Gemeinkosten, sondern werden nun mit der neuen Software direkt verbucht und bei den Personalkosten ausgewiesen.

Sachkosten

Infolge der teilweise sehr kalten Perioden in den Vorjahreswintern wurden dringliche Massnahmen im baulichen Unterhalt an etlichen Flur- und Quartierstrassen nötig. Mit Oberflächensanierungen und Kaltmikrobelägen konnten Totalsanierungen hinausgezögert werden. Die Mehrkosten beliefen sich auf rund 140'000 Franken. Zusätzliche Abfallkübel an exponierten Stellen kosteten rund 20'000 Franken. Zudem sind die Entsorgungsgebühren für Strassenwischgut und Müll aus öffentlichen Abfalleimern gestiegen, wobei auch deshalb, weil die Müllmenge wiederum zugenommen hat.

Interne Verrechnungen

Allgemein konnte der Grossteil der internen Verrechnungen dank der neuen Software automatisiert werden und wird darum nicht mehr separat ausgewiesen.

H Produktgruppe Versorgung (Ressort Werkbetriebe)

Produkte	H1 Wasser
	H2 Energie
	H3 Stadtentwässerung

Die „Wasserversorgung“ betreibt ihren Leistungsauftrag nach gesetzlichen Bestimmungen und betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Zu diesem Zweck erstellt und unterhält die Wasserversorgung ein Verteilnetz mit Reservoirs, Quellen, Grundwasser- und Stufenpumpwerken. Die Versorgungssicherheit wird zudem durch einen langfristigen Liefervertrag mit der Stadt Zürich gesichert. Die Betriebsführung wird von der Erdgas Zürich AG (EGZ) wahrgenommen, im Auftrag der Stadt. Das Controlling erfolgt durch die Stadt. Zudem zeichnet die Stadt Adliswil verantwortlich bei der Versorgungsplanung, dem baulichen Unterhalt, der Finanz- und Sanierungsplanung sowie der Umsetzung von Sanierungsprojekten.

Im Bereich „Energie“ werden konzeptionelle und planerische Leistungen erbracht für die Förderung und Umsetzung von Projekten mit ökologischer Ausrichtung, zur Entlastung der Umwelt und/oder mit ökonomischer Zielsetzung (ARA-Abwärmenutzung, Erhalt Energiestadt-Label, Energiebuchhaltung, Energieberatung, Öffentlichkeitsarbeit).

Die „Stadtentwässerung“ gewährleistet die Ableitung von Schmutz- und Meteorwasser nach Massgabe des Generellen Entwässerungsprojektes (GEP). Zu diesem Zweck werden ein Kanalnetz und diverse Schmutzwasserrückhaltebecken baulich und betrieblich unterhalten sowie nach Bedarf ausgebaut. Kanäle werden - in der Regel im Zuge von Sanierungsprojekten in einem Strassenzug - auf die Erfüllung der statischen und hydraulischen Erfordernisse überprüft, allenfalls neu ausgelegt und saniert. Private Hausanschlüsse werden in solchen Projekten mit überprüft, wobei die privaten Grundeigentümer bei einer allfälligen Sanierung die Unterstützung der Stadt in Anspruch nehmen können (Information, Vorleistungen, Koordination in Planung, Submission, Bauleitung). Im Weiteren umfasst das Produkt Stadtentwässerung Leistungen für den Hochwasserschutz (strategische und konzeptionelle Planung, Gefahrenkarte, Massnahmenplanung und deren Umsetzung).

Verantwortlich Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe

H1	Wasser:	Ziel
		Sicherstellen der Versorgung der Stadt mit hygienisch einwandfreiem Wasser zu Trink- und Feuerlöschzwecken in ausreichender Menge und zu wirtschaftlichen Konditionen.

H1	Wasser Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
H1.1	Versorgungssicherheit	Leitungsersatz in % des gesamten Leitungsnetzes (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	1.8	≥1.5	1.9	
H1.2	Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich =100 %)	%	93.4	≤100	93.4	Stand 2012 und inkl. Hausanschlüssen – im Gegensatz zu Vergleichsgemeinden

H1.3	Kostendeckungsgrad (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	98.3	≥100	98.9	2013 = 103.9 % 2012 = 95.1 % 2011 = 87.4 % 2010 = 83.6 %
H1.4	Interventionszeit in- nerhalb 45 Minuten bei Unterbruch in der Trinkwasserversor- gung infolge eines Rohrbruchs	%	92.6	≥80	94.7	

Kommentar - H1 Wasser

Das Grundwasserpumpwerk Sihlweid wurde komplett saniert und den neuesten Anforderungen bezüglich Technik und Sicherheit angepasst. Die Kosten werden sich auf rund 800'000 Franken belaufen. Das Pumpwerk wurde bereits Ende 2013 wieder in Betrieb genommen. Mit der Wiederinbetriebnahme des Pumpwerks kann der Fremdwassereinkauf wieder reduziert werden. Restarbeiten werden im 2014 fertiggestellt.

Das Reservoir Rellsten ist altersbedingt in einem schlechten Zustand und muss saniert werden. Das Projekt wurde im 2013 in Angriff genommen. Die detaillierteren Abklärungen haben ergeben, dass ein Neubau des Reservoirs die nachhaltigere Lösung sein wird. Der genaue Neubaustandort ist noch offen, bzw. soll er derart gelegt werden, dass die Bauarbeiten nicht infolge der Luftseilbahn Felsenegg behindert werden.

Im Allgemeinen befindet sich die Wasserversorgung Adliswil in einem guten Zustand. Die kontinuierlich durchgeführten Sanierungsarbeiten am Leitungsnetz zeigen ihre Wirkung. Die Wasserverluste sind vergleichsweise zum schweizerischen Durchschnitt sehr gering und auch die Anzahl der Rohrbrüche hat sich wiederum verringert.

H2	Energie:	Ziel
		Umsetzung der Ziele gemäss Energieprogramm des Stadtrates und Massnahmenplan aus der Nachprüfung (Reaudit) für das Energiestadt-Label in den Bereichen Entwicklung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation, Kommunikation und Kooperation.

H2	Energie Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
H2.1	Label Energiestadt	Bestehen Reaudit mit einer Bewertung von (max mögliches Ergebnis 100 %)	%	-	>70	63	2009 = 57.6 %, nächster Reaudit im 2017
H2.2	Information und Kommunikation	Veranstaltungen und Aktionen zugunsten energiebewusstem Verhalten	Anz.	6	≥2	3	

Kommentar - H2 Energie

Folgende Energiestadtprojekte und Massnahmen wurden bearbeitet bzw. durchgeführt:

- Energiestadt-Reaudit 2013 - Vorbereitung und Durchführung
- Bundesamt für Energie (BFE)-Programm „Energie-Region“ – Bilanzierung des Energieverbrauchs der Gemeinde und Potentialabschätzung zur Reduktion und Gewinnung
- Energiesprechstunde - Aufbau und Einführung
- Energetische Betriebsoptimierungen öffentlicher Gebäude „energo advanced“ - Aufbau und Einführung mit Pilotprojekt
- Kurzfilmwettbewerb „Prix Cinérgy“ - Planung und Durchführung
- Wasserkraftnutzung in Sihl und Wasserversorgung - Planungen und Studien
- Bluecamp (Klimaworkshop für Lernende) - Planung und Durchführung
- E-Bikes für die Stadtverwaltung - Evaluation, Beschaffung und Einführung
- EKZ-Basisstromangebot zeitgerecht gestalten; es soll ausschliesslich erneuerbare Energien enthalten und der städtische Strombezug soll entsprechend überprüft werden - Projektbearbeitung
- KMU-Energieberatung „Öko-Kompass“ der Stadt Zürich – Planung für Geschäftsstelle der Region
- Ökologische Einkaufsrichtlinien der Stadtverwaltung – Begleitung
- Energie- und Klimabildung Schule Adliswil „PUSCH“ – Begleitung

Dazu die wiederkehrenden Aufgaben:

- Fachgruppe „Energiestädte am Zimmerberg“ – fachlicher Austausch und gemeinsame Projekte
- Arbeitsgruppe Energie – Planung und Besprechung der kommunalen Projekte

H3 Stadtentwässerung: Ziel

Sicherstellen der Stadtentwässerung nach Massgabe des GEP und zu wirtschaftlichen Konditionen. Minimieren der Risiken einer Gefährdung von Gewässern oder Grundwasservorkommen durch Schmutzwasser sowie Minimieren der Schadenfälle infolge Hochwasserereignissen.

H3	Stadtentwässerung Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
H3.1	Entsorgungssicherheit	Leitungersatz in % des gesamten Leitungsnetzes (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	1.6	≥1.5	1.4	
H3.2	Tarifgestaltung	Im Vergleich mit anderen Gemeinden (Bezirk Horgen/Zürich = 100 %)	%	75.4	≤100	75.4	Stand 2012
H3.3		Kostendeckungsgrad (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre)	%	92.4	≥100	92.2	2013 = 121.5 % 2012 = 136.0 % 2011 = 103.7 % 2010 = 83.8 %

Kommentar - H3 Stadtentwässerung

Gemäss dem überarbeiteten Spülplan der Stadtentwässerung wurden im Jahr 2013 sämtliche Hauptleitungen rechts der Sihl gespült. Links der Sihl standen nur die Meteorleitungen und die wichtigsten Schmutzwasserleitungen auf dem Programm. Bei den Kontrollspülungen der privaten Zuleitungen wurde der Rayon Sood, Zelg, Leimbach bearbeitet. Die konsequente Umsetzung des neuen Spülkonzepts, bzw. die Konzentration der Kontrollspülungen bei den privaten Zuleitungen auf die wesentlichen Kanäle, führten zu tieferen Aufwänden bei den Dienstleistungen durch Dritte.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
Wasserbeschaffung, -aufbereitung und -verkauf	Trinkwassermenge	Mio m ³	1.4	1.6	1.3	
Unterhalt und Erweiterung	Hauptleitungen	km	65.0	65.0	62.7	Entsprechend aktuellen Aufnahmen für das GWP
Infrastruktur Wasserversorgung	Hausanschlüsse	km	39.7	59.7	57.1	
	Reservoirs	Anz	5	5	5	
	Hydranten	Anz	533	565	537	VA berücksichtigte Ausbau Dietli- moos
Stadtentwässerung; Unterhalt und Erweiterung Infrastruktur	Hauptleitungen	km	78	78	78	
	Rückhaltebecken	Anz	2	2	2	
Hochwasserschutz und Unterhalt öffentlicher Gewässer	Gesamtlänge Bäche	km	27.2	27.2	27.2	davon km 6.38 eingedolt
	Sandfänge	Anz	24	24	24	

Kommentar - Leistungsumfang

Wie im vorherigen Jahr führten die Schäden infolge schwerer Regenfälle im Frühjahr und Sommer 2013 zu umfangreichen Sanierungen an Gewässern, Waldstrassen und Wegen. So musste beispielsweise die Bucheneggstrasse zweimal über mehrere Tage gesperrt werden. Nebst den vorgesehenen Massnahmen am Schüürbach und Weiherholzbach, mussten aufgrund von Geschiebeablagerungen und Rutschungen betroffene Gewässerabschnitte beim Zopfbach und Rätzerenbach ausgebaggert werden. Auch die Wasserfassung in der Baldern musste mit einer Holzverbauung gesichert werden. Im Gebiet Stig musste eine Rutschung durch einen Geologen begutachtet werden. Die Hangstabilisierungen wurden mit erfahrenen Unternehmern ausgeführt. Die Kostenfolge für beigezogene Unternehmer, Material und geologische Abklärungen überstiegen den vorgesehenen Budgetrahmen um über 110'000 Franken. Bei den dringlich sanierten Bachabschnitten handelt es sich jedoch teilweise um Massnahmen, welche ohnehin in der Planung zur Ausführung vorgesehen waren. In diesem Sinne sind einige ausgeführten Massnahmen als „vorgezogene Arbeiten“ zu betrachten.

Alle ausgeführten Arbeiten wurden durch eine externe Ingenieurfirma überprüft und durch das AWEL abgenommen.

Erfreulicherweise sind bei den in den Vorjahren sanierten Gewässerabschnitten keine Schäden aufgetreten. Die Niederschläge 2012 und 2013 haben jedoch auf eindrückliche Weise aufgezeigt, wie sensibel die Bachläufe und das Gelände entlang des Albishanges auf erhöhte Wassermengen reagieren, wie schnell es zu Schäden an bestehenden Infrastrukturen kommen kann, bzw. wie wichtig der auf lange Sicht ausgelegte und konsequent betriebene Hochwasserschutz ist.

Zusätzlich zu den oben erwähnten, dringlichen Massnahmen wurde auch die Planung für den Hochwasserschutz am „Chräbsbach“ weiter vorangetrieben. Diese wird im 2014 abgeschlossen und dem AWEL zur Genehmigung vorgelegt werden.

1. Nettoerlös der Produkte

		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn. 2013
H1	Wasser	-155'570.83	-369'200	-211'221.18	-42.8%
H2	Energie	347'174.61	340'576	308'266.50	-9.5%
H3	Stadtentwässerung	906'721.11	768'800	609'941.33	-20.7%
Nettoerlös der Produkte		1'098'324.89	740'176	706'986.65	-4.5%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn. 2013
	Personalkosten	5'204.40	12'193	27'972.05	129.4%
	Sachkosten	2'326'422.32	2'735'500	2'497'720.89	-8.7%
	Abschreib. uneinbringl. Forderungen	1'664.45	1'000	0.00	-100.0%
	Entsch. für Dienstleist. anderer Gdn	23'180.00	20'000	22'112.00	10.6%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	855'332.50	897'200	925'459.70	3.1%
	Abschreib., Zinsen, int. Verr. spez.	2'493'959.65	2'965'300	2'668'065.10	-10.0%
	<i>Direkte Kosten</i>	5'705'763.32	6'631'193	6'141'329.74	-7.4%
	<i>Gemeinkosten</i>	50'139.36	4'631	6'474.20	39.8%
	Total Kosten	5'755'902.68	6'635'824	6'147'803.94	-7.4%
Erlöse		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn. 2013
	Vermögenserträge	30'960.00	27'000	33'080.00	22.5%
	Entgelte	6'126'133.77	6'770'000	6'242'484.44	-7.8%
	übrige Beiträge	14'396.60	18'000	5'871.75	-67.4%
	Rückerstattungen von Gemeinden	149'741.45	80'000	61'003.55	-23.7%
	Beiträge mit Zweckbindung	382'510.00	380'000	376'146.00	-1.0%
	Interne Verrechnungen Spezialf.	150'485.75	101'000	136'204.85	34.9%
	Total Erlöse	6'854'227.57	7'376'000	6'854'790.59	-7.1%
	Nettoerlös	1'098'324.89	740'176	706'986.65	-4.5%
	Kostendeckungsgrad	119%	111%	111%	

Kommentar**H1: Wasserversorgung**

Die Erträge wurden schwergewichtig durch den geringeren Wasserverbrauch beeinflusst. Wir gehen davon aus, dass u.a. der zunehmende Einsatz von wassersparenden Armaturen Wirkung zeigt. Der spezifische Wasserverbrauch pro Kopf und Tag reduzierte sich von 193 l auf 190 l. Der Absatz sank gegenüber dem Vorjahr von rund 1,43 Mio m³ auf rund 1,33 Mio m³ und der Umsatz entsprechend um rund 210'000 Franken. Die Rückerstattungen der Gebäudeversicherung für ersetzte Hydranten war rund 45'000 Franken geringer.

Diese Mindereinnahmen konnten im Wesentlichen durch einen geringeren Aufwand aufgefangen werden: Die geringeren Kosten für den Wassereinkauf (Wiederinbetriebnahme Grundwasserpumpwerk Sihlweid), den baulichen Unterhalt und Dienstleistungen Dritter (weniger Rohrbrüche) betragen insgesamt rund 260'000 Franken.

Geringere Abschreibungen und Zinsen sowie diverse kleinere Mehrerträge belaufen sich auf rund 140'000 Franken.

H2: Energie

Der Reaudit zum Erhalt des Energiestadtlabels wurde bestanden. Energiestadtprojekte und Arbeiten zum Reaudit erforderten intern einen um rund 12'000 Franken erhöhten personellen Aufwand. Dies hatte auch mit Stellenwechseln in verschiedenen Ressorts zu tun und der dadurch aufwendigeren Datenbeschaffung für den Reaudit.

Die Rückvergütungen aus der CO₂ Abgabe sowie der EKZ sind insgesamt rund 16'000 Franken geringer als budgetiert. Vor allem die Rückvergütung aus der CO₂ Abgabe lässt sich jedoch kaum voraussagen.

H3: Stadtentwässerung

Mit dem geringeren Umsatz aus dem Trinkwasserverkauf war auch der Umsatz beim Abwasser geringer als budgetiert, was einen Minderertrag von rund 270'000 Franken ausmachte. Zudem stieg der Beitrag an die ARA Sihltal um rund 30'000 Franken. Infolge der Unwetter im Frühsommer stiegen die Aufwendungen für den baulichen Unterhalt der Vorfluter (Bäche, Gerinne) um rund 110'000 Franken.

Der Minderertrag und der Mehraufwand konnten mit dem geringeren Aufwand für Kanalspülungen (neues Spülkonzept) von rund 110'000 Franken sowie tieferen Abschreibungen und Zinsen von rund 120'000 Franken teilweise aufgefangen werden.

Zusatzinformationen

Personalkosten

Die in der Rechnung 2013 ausgewiesenen Personalkosten sind primär im Bereich Energie entstanden.

Sachkosten

Die tieferen Kosten resultieren aus dem geringeren Zukauf von Trinkwasser in der Höhe von rund 90'000 Franken (siehe Wasserversorgung) sowie den geringeren Aufwänden für Dienstleistungen Dritter und baulichen Unterhalt von rund 160'000 Franken in der Wasserversorgung.

Abschreibungen, Zinsen, interne Verrechnung spezialfinanzierte Abteilungen

Der geringere Aufwand gründet schwerpunktmässig auf dem tieferen Aufwand für Abschreibungen und Zinsen. Bei der Wasserversorgung rund 95'000 und beim Abwasser rund 117'000 Franken.

Entgelte

Der Absatz des Trinkwassers ging zurück, damit auch die Erträge der Wasserversorgung und in direkter Abhängigkeit auch die des Abwassers (insgesamt rund 480'000 Franken). Zudem war die Rückerstattung der Gebäudeversicherung für Hydrantenersatz 2012 (Rückerstattung im 2013) rund 45'000 Franken tiefer als budgetiert. Der Ersatzbedarf ist jeweils nicht genau vorhersehbar, bzw. erfolgt auch in Abhängigkeit von Projekten.

Rückerstattung von Gemeinden

Dieser unterliegt Schwankungen, in Abhängigkeit der Abwassermenge, welche in die ARA Sihltal abgeleitet wird, und den Aufwendungen für den baulichen Unterhalt in der ARA.

Interne Verrechnung spezialfinanzierte Abteilungen

Die Verzinsung der Spezialfinanzierung Wasser ist rund 10'000 Franken höher als budgetiert. Zudem wurden dem Abfallwesen die effektiven Kosten für die Rechnungsstellung an die Einwohner verrechnet (Dienstleistung des Betriebsführungsmandates der Wasserversorgung).

I Produktgruppe**Landschaft (Ressort Werkbetriebe)****Produkte**

- I1 Wald, Bäche, Wiesen
- I2 Grünraum
- I3 Landwirtschaft

„Wald, Bäche, Wiesen“ beinhaltet Leistungen für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen, der Naturschutzgebiete und Bachläufe ausserhalb wie innerhalb der Siedlungsgebiete sowie den Hochwasserschutz. Zudem werden Dienstleistungen für Dritte erbracht, im Speziellen die Bewirtschaftung der Wälder von Kilchberg, Rüslikon und von Privaten, welche der Nutzung von Synergien und der optimalen Auslastung des Forstbetriebs dienen. Öffentlichkeitsarbeit und Beratung von privaten Grundeigentümern sind weitere Aufgaben. Aufwendungen für den Hochwasserschutz und Bachunterhalt können als Dienstleistungsauftrag der Abwasserrechnung verrechnet werden.

Das Produkt „Grünraum“ führt schwerpunktmässig Aufträge für andere Abteilungen und Betriebe der Stadt aus. Im Rahmen dieser Aufträge liegt die Verantwortung bei der Pflege und Gestaltung von Grünflächen städtischer Liegenschaften, Grünanlagen und im Strassenbereich. Im Auftrag von Gesundheit, Umwelt werden zudem Beerdigungen durchgeführt sowie die Gräberbepflanzung und der Grabunterhalt erstellt. Im Weiteren werden Leistungen für die Wartung der Spielplätze, Freizeitanlagen und die Reinigung der öffentlichen Brunnen erbracht. Bei der Grüngestaltung von Investitionsprojekten werden Beratungsaufgaben sowie Eigenleistungen wahrgenommen.

Im Teilprodukt „Landwirtschaft“ werden konzeptionelle und administrative Aufgaben wahrgenommen für die städtischen Landwirtschaftsbetriebe (Erlebnisbauernhof Tüfi, Weierweid), den Rebberg, diverse kleinere landwirtschaftlich genutzte Gebäude und landwirtschaftliche Flächen. Weitere Aufgaben sind das Controlling über die Einhaltung der Bewirtschaftungskonzepte sowie die Planung und Durchführung von Investitionsprojekten.

Verantwortlich

Jürg Geissmann, Ressortleiter Werkbetriebe

I1 Wald, Bäche, Wiesen: Ziel

Das Gewährleisten der Schutzfunktion des Waldes, um Schäden in den Siedlungsgebieten zu verhindern. Umsetzung von Hochwasserschutz-Massnahmen, um Rutschungen und Bachaustritte zu vermeiden. Erreichen eines hohen Erholungswertes für die Bevölkerung. Sichern der Naturschutzgebiete und Sensibilisierung der Bevölkerung für die Belange der Natur.

I1	Wald, Bäche, Wiesen Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
I1.1	Schutzwald	Auslichtung im Sinne der Nachhaltigkeit (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre).	m ³	671	700	744	2013:848 m3
I1.2	Bachläufe	Auslichtung im Sinne der Nachhaltigkeit von 8 % einer Gesamtlänge von 10 km (Jahres-Ø der letzten 10 Jahre).	m	850	800	970	
I1.3	Dienstleistungen für Dritte	Kostendeckungsgrad	%	90	>100	135	

Kommentar - I1 Wald, Bäche, Wiesen

Indikator 1.2: Die Unwetter im Sommer führten zu Mehrarbeiten an Bachläufen. Zudem wurde Stammholz für den Ausbau eines Bewirtschaftungsweges genutzt (Waldbereich beim Scheibenstand).

Indikator 1.3: Mehrleistungen für die Gemeinde Rüschlikon sowie den Hochwasserschutz bewirkten einen erhöhten Kostendeckungsgrad. Zudem führten die tieferen Personalkosten (50 % eines MA wurde vom Produkt „Grünraum“ nicht an den Forst verrechnet) zu Minderkosten im Produkt (jedoch nicht in der Produktgruppe).

I2	Grünraum:	Ziel
		Fördern eines attraktiven Stadtbildes und der Lebensqualität sowie Werterhaltung der Grün- und Sportanlagen durch kompetente und wirtschaftliche Leistungserbringung und Landschaftspflege. Erbringen von Dienstleistungen für Dritte (diverse Bereiche der Stadt, speziell Schule, Gesundheit, Umwelt, Jugend+Sport, Liegenschaften, aber auch Private und andere Gemeinden). Dem Durchführen von Beerdigungen, dem Bepflanzen der Gräber und der Pflege der Friedhofsanlage zur Zufriedenheit der Bevölkerung wird eine besondere Bedeutung beigemessen. Gewährleisten der Verkehrssicherheit durch gezielte Pflege von Bäumen und Sträuchern im öffentlichen Bereich und der Sicherheit auf Spielplätzen und Freizeitanlagen.

I2	Grünraum Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
I2.1	Zufriedenheit der Auftraggeber	Zufriedenheitsgrad gut - sehr gut	%	100	≥95	100	Keine Beanstandungen im 2013
I2.2	Wirtschaftlichkeit	Kosten pro m ² Grünfläche im Verkehrsreich	CHF	7.2	≤6.5	3.40	Ab 2013 werden die effektiven Kosten eingesetzt (ohne Gewinn)
I2.3		Kostendeckungsgrad der Dienstleistungen an Dritte	%	110	≥100	121	
I2.4	Sicherheit	Beanstandungen	Anz	3	≤5	2	Von Stadtpolizei, Meldung für Pflanzenrückschnitt

Kommentar - I2 Grünraum

Indikator I2.2: Die Wirtschaftlichkeit hat sich wegen der neuen internen Verrechnungsart stark verändert und ist nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar (Details siehe auch weiter hinten im Kommentar zu den Zahlen).

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
Wald	Stadtwald	ha	132	132	132	Wirtschaftsplan
	Privatwald (Beratung)	ha	75	75	75	Wirtschaftsplan
Naturschutz	Waldrand ausgelichtet (Gesamtlänge 12'130m')	m'	880	1'000	830	Waldrandkonzept
	Pflege der Naturschutzgebiete	ha	26	26	26	Pflegeplan Naturschutz
Grünflächen und Möblierungen	Parkanlagen	m ²	49'400	49'400	49'400	
	Kleinanlagen	Anz	6	6	6	
	Spielplätze	Anz	6	6	6	
	Sitzbänke	Anz	56	138	58	80 Burri Landi Bänke werden neu durch Unterh. Tiefbau gewartet
	Grünflächen im Strassenbereich	m ²	51'682	50'200	50'500	Neue Ruderalflächen / Grünstreifen Bernhofstrasse/Grütstrasse
Sportanlagen	Tüfi	m ²	26'584	26'584	26'584	
	Fussballplatz Tal	m ²	7'350	7'350	7'350	
	Freibad	m ²	15'000	15'000	15'000	
	übrige Sportanlagen	m ²	16'900	16'900	16'900	
Friedhof	Grabstellen	Anz	1'379	1'460	1'352	Ohne Urnennischen und Gemeinschaftsgrab
	Bestattungen	Anz	101	110	99	
Schule und Kindergärten	Anlagen	Anz	20	20	21	Neu 2013: Pavillon Lebern/ Dietlimoos
Landwirtschaft	Flächen	Ha	48	48	48	
	Pächter	Anz	6	5	6	Kleine Fläche unterhalb Schützenhaus neu an Gartenbauer
	Gebäude	Anz	7	7	7	

Kommentar - Leistungsumfang

I1 Wald, Bäche, Wiesen

Schutzwald: Trotz des um 20 % erhöhten Hiebsatzes und der witterungsbedingten Sanierungen der Waldstraßen konnten die Kosten auf dem Niveau vom Vorjahr gehalten werden.

Rund 1300 m³ Schnitzel (80 % der Gesamtnutzung) wurden als Energieholz abgesetzt. Der vergleichsweise zu früheren Jahren lukrative Stammholzverkauf und die kantonalen Bewirtschaftungsbeiträge führten zu Mehrerträgen.

Dienstleistungen: In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rüschlikon wurde der Bewirtschaftungsvertrag aktualisiert. Darin werden die Zuständigkeiten und die Abrechnungsmodalitäten neu geregelt. Der Vertrag wird im 2014 den Behörden in Rüschlikon und Adliswil zur Genehmigung vorgelegt.

Naturschutz: Die schwierigen Witterungsverhältnisse im Sommer brachten eine Erhöhung des Personalaufwandes mit sich. Das „Landschaftsentwicklungskonzept Adliswil“ (LEK) wurde durch die Projektgruppe LEK überarbeitet. Fertig gestellt und dem Stadtrat zur Bewilligung vorgelegt wird es im 2014.

I2 Grünraum

Der wiederkehrende Leistungsauftrag konnte im Rahmen des geplanten Umfangs eingehalten werden. Kontrolle, Prävention und Sofortmassnahmen gegen eingewanderte Schädlinge und Krankheiten an Bäumen und Kleingehölzen sind vermehrt Bestandteil der Aufgaben und werden uns zukünftig zunehmend beschäftigen. Die kantonale Fachstelle für Pflanzenschutz hat eine stetige Überwachung der Wirtspflanzen mit Meldepflicht bei Befall angeordnet. Schadenfälle sind im GIS einzutragen. Dasselbe gilt auch für invasive Neophyten wie Ambrosia, Japanknöterich, Goldrute, Springkraut sowie weiteren eingewanderten Pflanzenarten.

Die folgenden Zusatzarbeiten zum vereinbarten Leistungsauftrag wurden verrichtet: Umgebungsarbeiten beim Schulhausprovisorium Lebern/Dietlimoos, Eigenleistungen bei der Sanierung der Rasennarbe auf dem Sportplatz Tüfi II, sicherheitstechnische Instandstellung der Kinderspielflächen Feldblume und Tal, Umgestaltung bestehender Grünflächen im Strassenbereich (Ruderalflächen) mit Staudenmischpflanzungen für ein verbessertes Erscheinungsbild, Vollsanierung bestehender Biotopweihen beim Schulhaus Sonnenberg.

I3 Landwirtschaft

Der Baurechtsinhaber und Pächter der Weierweid kämpfte mit wirtschaftlichen Problemen (Konkursverfahren). Dies führte bei der Stadt zu erheblichen Mehraufwendungen für die Sicherstellung der Bewirtschaftungsqualität. Zudem wurde der Betrieb neu eingeschätzt, vorsorglich, damit ein allfälliger Rückkauf des Baurechts möglich wird. Die finanziellen Verpflichtungen des Pächters gegenüber der Stadt wurden jederzeit eingehalten.

Beim Erlebnisbauernhof Tüfi stehen Sanierungsmassnahmen an für die Küche, die Heizung und die dem Wohnhaus angebaute Scheune. Die Überprüfung der Statik des Scheunendaches zeigte erhebliche Schwachstellen, stärker noch als ursprünglich vermutet. Über die Art der Sanierung wird der Stadtrat im 2014 entscheiden.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn. 2013
I1	Wald, Bäche, Wiesen	327'777.13	300'608	251'606.09	-16.3%
I2	Grünraum	544'519.13	485'937	806'718.42	66.0%
I3	Landwirtschaft	71'759.53	72'145	67'363.02	-6.6%
Nettokosten der Produkte		944'055.79	858'690	1'125'687.53	31.1%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn. 2013
	Personalkosten	752.90	10'896	394'051.51	3516.5%
	Sachkosten	373'448.45	367'000	474'810.90	29.4%
	Betriebs- und Defizitbeiträge	3'900.00	4'200	4'644.00	10.6%
	Abschr., Zinsen, int. Verr. spez.	528'745.44	51'000	31'189.00	-38.8%
	<i>Direkte Kosten</i>	906'846.79	433'096	904'695.41	108.9%
	<i>Gemeinkosten</i>	1'210'059.50	1'031'494	851'167.92	-17.5%
	Total Kosten	2'116'906.29	1'464'590	1'755'863.33	19.9%
Erlöse		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn. 2013
	Vermögenserlöse	37'840.00	33'000	26'830.00	-18.7%
	Entgelte	373'483.90	350'000	383'452.30	9.6%
	Anteile, Beiträge ohne Zweckb.	869.80	900	869.80	-3.4%
	Rückerstattungen Gemeinw.	67'614.85	65'000	72'867.70	12.1%
	Beiträge mit Zweckbindung	73'761.00	74'000	75'438.00	1.9%
	Interne Verrech. spezialf.	619'280.95	83'000	70'718.00	-14.8%
	Total Erlöse	1'172'850.50	605'900	630'175.80	4.0%
	Nettokosten	944'055.79	858'690	1'125'687.53	31.1%
	Kostendeckungsgrad	55%	41%	36%	

Kommentar**I1: Wald, Bäche, Wiesen**

Der Minderaufwand von 49'000 Franken ergibt sich hauptsächlich infolge einer reduzierten internen Verrechnung. Der 50 % Personalkostenanteil (ein MA PSG und Forst zu je 50 %) wurde nicht an den Forst verrechnet. Dieser Systemfehler wurde für 2014 bereinigt. Darüber hinaus konnten die Kosten auf dem Vorjahresniveau gehalten werden.

Die diversen übrigen Abweichungen egalisieren sich im Wesentlichen. Der im Vergleich zu den Vorjahren etwas lukrativere Stammholzverkauf, die kantonalen Bewirtschaftungsbeiträge sowie die Arbeiten für den Hochwasserschutz und die Gemeinde Rüschlikon führten zu Mehrerträgen. Mehrkosten für Personal, Dienstleistungen Dritter und Material entstanden infolge der schwierigen Witterungsverhältnissen im Sommer. Auch mussten an landwirtschaftlichen Maschinen wiederholt Reparaturen vorgenommen werden.

I2: Grünraum

Der wiederkehrende Leistungsauftrag konnte im Rahmen des geplanten Umfangs eingehalten werden. Kostenveränderungen ergeben sich primär aus buchhalterischen Gründen und infolge tieferer interner Verrechnungssätze.

Für die Betriebe PSG und UT kommt seit Anfang 2013 eine neue Software zur Zeit- und Leistungserfassung zum Einsatz. Damit wurde erstmals eine automatische Verrechnung der internen Leistungen möglich. Interne Leistungen werden zudem neu, wie in der ganzen Stadtverwaltung, mit internen Verrechnungssätzen (reine Lohnkosten der Mitarbeiter, ohne Führung, EDV, Finanzen, Gebäudekosten etc.) verrechnet. Bisher (auch im Budget 2013) wurden intern die Kostensätzen des Branchenverbandes verrechnet.

Die geringeren Erträge sind deshalb grossenteils auf die neue Verrechnungsart zurückzuführen (tiefere Verrechnungssätze) und bewirken eine Kostenabweichung von rund 120'000 Franken. Im Gegenzug bewirkt dies bei diversen Produkten (Sportanlagen, Schule usw.) Kostensenkungen.

Zudem wurden im Zuge der Einführung der neuen Software Arbeiten in der Friedhofparkanlage in der Höhe von rund 112'000 Franken nicht dem Produkt "Bestattungswesen" verrechnet, sondern im Grünraum bei den Parkanlagen verbucht. Ebenso wurden durch einen Fehler in der Justierung der neuen Software Lohnkosten von knapp 40'000 Franken (50 % Anteil eines MA) nicht wie vorgesehen dem Forst belastet.

Für den zusätzlichen Aufwand für die Erneuerung der Weihnachtsbeleuchtung im Stadtgebiet wurde vom SR ein Zusatzkredit von 42'000 Franken bewilligt.

I3: Landwirtschaft

Infolge wirtschaftlicher Probleme des Pächters landwirtschaftlicher Flächen am Albishang (Konkursverfahren) wurden zur Sicherstellung der Qualität dieser Flächen die Kontrollen bezüglich der Qualität der Bewirtschaftung vertärkt. Dies führte intern wie extern zu Mehraufwänden. Die fachliche Unterstützung sowie die Neuschätzung des Baurechtes Weierweid führte zu Mehrkosten von insgesamt rund 25'000 Franken.

Bereits Ende 2012 einbezahlte und kontierte Pachtzinsen für die Weierweid in der Höhe von rund 6'000 Franken fehlen zudem in den Erträgen 2013.

Diese Mehrkosten, bzw. Mindererträge, konnten jedoch mit tieferen Abschreibungen und Zinsen (20'000 Franken) und einem tieferen Aufwand für den baulichen Unterhalt und Material (rund 14'000 Franken) aufgefangen werden.

Zusatzinformationen

Personalkosten

Die in der Rechnung 2013 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die für diese Produktgruppe geleistet wurde. Sie stimmen nicht mit den Löhnen und dem Personalbestand dieser Produktgruppe überein (siehe Budget 2013).

Sachkosten

Die Weihnachtsbeleuchtung wurde 2013 auf LED umgerüstet. Dafür wurde ein Nachtragskredit von 42'000 Franken bewilligt. Der Budgetbetrag der Sachkosten erhöht sich deshalb um diesen Betrag. Arbeiten für die Sanierung der Unwetterschäden im Sommer sowie die Mehrkosten für Dienstleistungen Dritter in der Landwirtschaft führten zu den übrigen Mehrkosten.

Abschreibungen, Zinsen

Geringere Abschreibungen und Zinsen im Teilprodukt Landwirtschaft führten hauptsächlich zu den tieferen Kosten.

Gemeinkosten

Mit der neuen Software wird die Leistungserfassung in den Personalkosten ausgewiesen und nicht mehr in den Gemeinkosten.

Vermögenserlöse

Pachtzinse 2013 für den Landwirtschaftsbetrieb Weierweid wurde bereits Ende 2012 bezahlt und kontiert. Entsprechend sind die Erträge im 2013 tiefer ausgefallen.

Rückerstattung Gemeinwesen

Mehrerträge im Forst für Arbeiten für die Gemeinde Rüschlikon.

Interne Verrechnung

Die Verrechnung an die spezialfinanzierten Abteilungen konnten automatisiert werden und laufen jetzt über die Gemeinkosten. Hier ersichtlich sind nur noch diejenigen vom Forst.

J Produktegruppe **Sicherheit (Ressort Sicherheit und Gesundheit)**

Produkte

- J1 Polizei
- J2 Feuerwehr
- J3 Zivilschutz
- J4 Integration
- J5 Militär- und Schiesswesen
- J6 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Die Produktegruppe Sicherheit trägt im Rahmen ihrer Aufgaben zum Wohlbefinden und zur Lebensqualität des Einzelnen und der Gesellschaft bei. Die objektive, messbare Sicherheit und das subjektive Sicherheitsgefühl sind wesentliche Elemente davon.

Die Produktegruppe umfasst die Stadtpolizei, die Feuerwehr, die Zivilschutzorganisation Sihltal sowie die Kontaktstelle für alle militärischen Fragen und den Schiessbetrieb.

Die Stabsstelle des Krisenstabes für die Bewältigung von Katastrophen und Notlagen und die Integrationsleistungen gehören ebenfalls zu der Produktegruppe.

Verantwortlich

Andreas Wieser, Ressortleiter Sicherheit und Gesundheit

J1	Polizei:	Ziel 1
Hohe Sicherheit der Bevölkerung durch Prävention und Überwachen der Einhaltung der Gesetzesbestimmungen.		

J1	Polizei Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
J1.1	Prävention	Anteil der Brutto-Arbeitszeit im Aussen-dienst	%	55	50	58	
J1.2		Verkehrsunfälle (höchstens)	Anz	105	120	115	
J1.3		Verletzte (höchstens)	Anz	16	20	19	
J1.4		Delikte Leib und Leben (höchstens)	Anz	32	40	43	
J1.5		Einbrüche (höchstens)	Anz	155	150	123	

J1	Polizei:	Ziel 2
Verkehrsrelevante Projekte sind auf die Sicherheitsbedürfnisse der Verkehrsteilnehmenden und weitgehend störungsfreie Zirkulation geprüft.		

	Polizei Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
J1.6	Prüfung von Strassen- und Wegbauprojekten	Unterlagen werden innerhalb von 15 Arbeitstagen geprüft	%	100	100	100	
J1.7	Schriftverkehr betreffend Verkehrsfragen; Sicherheit, Zirkulation	Reaktion erfolgt innerhalb 5 Arbeitstagen	%	95	100	95	

Kommentar - J1 Polizei

Die Zielerreichung des Produktes Polizei entspricht weitestgehend den budgetierten Vorgaben.

J2	Feuerwehr:	Ziel
Sicherstellen der Einsatzbereitschaft und Einsatzzeiten nach dem Eingang von Alarmmeldungen.		

	Feuerwehr Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
J2.1	Einsatzbereitschaft	Inspektion Statthalter bestätigt Bereitschaft	%	100	100	100	
J2.2	Mannschaft FwA	Hoher Anteil der AdFw mit Arbeitsort Adliswil	%	39	45	35	

Kommentar - J2 Feuerwehr

J2.2 Mannschaft FwA

Im Vergleich zum Vorjahr nimmt der Anteil der in Adliswil arbeitenden Angehörigen der Feuerwehr infolge einiger Abgänge leicht ab. Dies entspricht einer Tendenz, mit welcher sämtliche freiwilligen Feuerwehren zu kämpfen haben. Der Tagbetrieb der Feuerwehr Adliswil kann aber trotzdem ohne Probleme aufrecht erhalten werden. Dank den grossen Bemühungen des Feuerwehrkommandos und einer kantonsweiten Plakatkampagne konnte die Feuerwehr die Abgänge mehr als kompensieren.

J3	Zivilschutz:	Ziel
Sicherstellen der Einsatzbereitschaft der Zivilschutzorganisation Sihltal.		

J3	Zivilschutz Indikatoren	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
J3.1	Mannschaft ZSO	Kaderpositionen sind zu einem hohen Anteil besetzt und ausgebildet	%	75	75	85	
J3.2	Schutzraumkontrolle	Anzahl der kontrollierten privaten SR	Anz	169	100	111	

Kommentar - J3 Zivilschutz

Die Zielerreichung des Produktes Zivilschutz entspricht weitestgehend den budgetierten Vorgaben.

Leistungsumfang	Gegenstand	Einheit	Rg 2012	VA 2013	Rg 2013	Bemerkungen
Stadtpolizei	Ausrück- und Einsatzfälle	Anz	2'368	2'700	2'232	
	Aufträge für interne/externe Stellen	Anz	613	600	617	
	Pikettstunden ausserhalb ordentl. Arbeitszeit	Std	4'978	4'800	4'966	
	Eigene Kontrollstunden ruhender Verkehr	Std	532	450	350	
	Geschwindigkeitskontrollen	Anz	53	60	52	
	Registrierte Hunde	Anz	598	630	673	
Feuerwehr	Alarmrufe/Einsätze	Anz	98	80	79	
	Einsatzstunden	Std	1'193	1'000	1'620	

Zivilschutz (ZSO Sihltal)	Total Einsatztage, (inklusive Ausbildung)	Anz	597	400	564
Militär/Schiesswesen	Pflichtschützen (300 m)	Anz	194	200	187

Kommentar - Leistungsumfang

Stadtpolizei

Die Anzahl der registrierten Hunde stieg gegenüber Budget und Vorjahr markant an. Dies äusserte sich auch bei den vereinnahmten Hundeabgaben. Der Anstieg ist mit einer systematischen Bereinigung und einem Abgleich mit der nationalen Datenbank ANIS zu begründen, welche eine nachträgliche Anmeldung vieler Hunde zur Folge hatte.

Feuerwehr

Obwohl die Anzahl der Einsätze der Feuerwehr sank, stieg die Anzahl der Einsatzstunden markant an. Im Gegensatz zu sonstigen Jahren mussten im 2013 mehr Grosseinsätze (v.a. Brände) geleistet werden, an welchen eine grosse Anzahl Feuerwehrleute für eine lange Dauer im Einsatz standen.

1. Nettokosten der Produkte

		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn. 2013
J1	Polizei	577'002.12	812'556	752'134.89	-7.4%
J2	Feuerwehr, Feuerpolizei	792'334.41	739'979	703'115.09	-5.0%
J3	Zivilschutz	169'714.02	163'621	164'996.90	0.8%
J4	Integration	15'238.25	36'242	36'956.54	2.0%
J5	Militär, Schiesswesen	139'287.29	142'809	109'324.05	-23.4%
J6	Ziviles Gemeindeführungsorgan *		30'948	9'249.27	-70.1%
Nettokosten der Produkte		1'693'576.09	1'926'155	1'775'776.74	-7.8%

2. Zusatzinformationen zur Produktgruppe

Kosten		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn. 2013
Personalkosten		1'508'920.60	1'535'000	1'692'665.53	10.3%
Sachkosten		392'275.34	408'100	352'674.98	-13.6%
Abschreib. uneinbringl. Forderung.		456.00	0	0.00	-
Entschädigung and. Gemeinw.		17'520.00	18'000	21'090.00	17.2%
Betriebs- und Defizitbeiträge		1'000.00	1'000	1'000.00	0.0%
Abschreibungen, Zinsen		744'026.55	57'700	72'270.00	25.3%
<i>Direkte Kosten</i>		2'664'198.49	2'019'800	2'139'700.51	5.9%
<i>Gemeinkosten</i>		103'261.22	694'355	523'035.75	-24.7%
Total Kosten		2'767'459.71	2'714'155	2'662'736.26	-1.9%

Erlöse		Rechnung 2012	Budget 2013	Rechnung 2013	Abweichung Budget / Rechn. 2013
Steuern		107'910.00	100'000	136'835.00	36.8%
Entgelte		812'926.62	595'600	661'962.67	11.1%
Rückerstattungen von Gemeinw.		76'697.00	75'000	66'216.85	-11.7%
Beiträge mit Zweckbindung		17'400.00	17'400	21'945.00	26.1%
Interne Verrechnungen		58'950.00	0	0.00	-
Total Erlöse		1'073'883.62	788'000	886'959.52	12.6%
Nettokosten		1'693'576.09	1'926'155	1'775'776.74	-7.8%
Kostendeckungsgrad		39%	29%	33%	

Kommentar

* Das Produkte J6 "Ziviles Gemeindeführungsorgan" wird seit 2013 separat ausgewiesen.

J1 Polizei

Im Jahr 2013 wurde folgender Nachtragskredit bewilligt:

Besoldungen und Sozialleistungen, 45'000 Franken gem. SRB 2013-108 vom 16.04.2012: Frühzeitige Ersatzeinstellung eines Polizisten

Unter Berücksichtigung des oben genannten Nachtragskredits schliesst das Produkt Polizei mit rund 100'000 Franken tieferen Nettokosten ab als budgetiert. Dies ist vor allem mit höheren Einnahmen aus Hundesteuern, Gebühren und Bussen (vgl. auch Zahlenteil: Zusatzinformationen, Entgelte) zu begründen. Infolge einer systematischen Aufarbeitung und Abgleichung der Hundedatenbank erfolgte eine zusätzliche Anzahl anzumeldender Hunde. Daraus ergaben sich zusätzliche Einnahmen (rund

37'000 Franken) und geringfügig gestiegene Abgaben an den Kanton (vgl. auch Zahlenteil: Zusatzinformationen, Entschädigungen an andere Gemeinwesen und Steuern).

Die Busseneinnahmen sind zwar um rund 31'000 Franken höher als budgetiert, im Vergleich zum Vorjahr aber rund 165'000 Franken tiefer. Daneben sind die Sachkosten leicht tiefer als budgetiert (vgl. auch Zahlenteil: Zusatzinformationen, Sachkosten).

J3 Zivilschutz

Die Nettokosten des Produktes Zivilschutz sind nur unwesentlich höher als der budgetierte Betrag. Bei den Zusatzinformationen ist aber zu erwähnen, dass sich der an die Gemeinde Langnau am Albis verrechnete Betrag reduzierte, da die Abrechnung neu vollständig auf der Kostenrechnung basiert (Rückerstattungen von Gemeinwesen).

J4 Integration

Bei den über dem Budget liegenden Beiträgen mit Zweckbindung (Zusatzinformationen) handelt es sich um Sponsorenbeiträge im Umfang von 4'545 Franken für das Fest der Kulturen.

J5 Militär, Schiesswesen

Die Nettokosten des Produktes Militär, Schiesswesen sind rund 33'000 Franken tiefer als budgetiert. Dies ist hauptsächlich die Folge von tieferen Mietkosten und budgetierten Lohnkosten, welche nicht in diesem Produkt verbucht wurden.

J6 Ziviles Gemeindeführungsorgan

Die Nettokosten des Produktes Ziviles Gemeindeführungsorgan sind rund 22'000 Franken tiefer als budgetiert. Dies ist hauptsächlich die Folge von budgetierten Lohnkosten, welche nicht in diesem Produkt verbucht wurden, und von vorgesehenen, aber nicht durchgeführten Arbeitsleistungen (intern und extern).

Zusatzinformationen zur Produktgruppe: Personalkosten, Sachkosten

Die in der Rechnung 2013 ausgewiesenen Personalkosten entsprechen den Kosten der Arbeit, die für diese Produktgruppe geleistet wurde. Sie stimmen nicht unbedingt mit den Löhnen und dem Personalbestand dieser Produktgruppe überein (siehe Budget 2013).

Die gegenüber dem Budget um ca. 55'000 Franken tieferen Sachkosten sind Resultat verschiedener kleiner Abweichungen bei den Sachkosten fast sämtlicher Produkte in dieser Produktgruppe.